

## Ergebnisprotokoll zur Sitzung der Bildungskonferenz am 22.01.2007 in der Aula der Realschule Stadtmitte

Im Rahmen ihrer Begrüßung erläuterte Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld, dass sie mit der Gründung der Bildungskonferenz im Jahre 2004 –und nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Ergebnisse der PISA-Studie- das Ziel verfolge, den Bildungsstandort Mülheim an der Ruhr zu stärken und in der Region an die Spitze zu führen. Da Bildungsqualität neben inhaltlichen, fachlichen und pädagogischen Voraussetzungen auch von Bau- und Ausstattungstandards der Schulen abhängig sei, habe der Schulträger die Pflicht, rechtzeitig auf den demografischen Wandel zu reagieren.

Insofern sei im Rahmen der Grundschulentwicklungsplanung eine *Qualitätsdebatte* und keine „Schließungsdebatte“ zu führen. Die Oberbürgermeisterin betonte, dass die durch die Presseberichterstattung entstandenen Sorgen, Ängste und Bedenken der Schulöffentlichkeit im Rahmen des anstehenden Dialogs offen zur Sprache kommen sollen und lud die Anwesenden ein, sich konstruktiv in den Prozess einzubringen.

Auf Wunsch des Plenums stellte die Verwaltung zunächst die Planungskriterien sowie die ersten Planungsüberlegungen vor, auf deren Grundlage am 12.01.2007 bereits die Grundschulleitungen informiert worden waren.

### **Allgemeines zur Schülerzahlenentwicklung**

Der sich bereits seit Jahren abzeichnende demografische Wandel wirkt sich inzwischen auch in Mülheim an der Ruhr spürbar auf die Grundschulen aus: Während im Schuljahr 2000/2001 noch 6.936 Kinder die städtischen Grundschulen besucht haben, liegt die Gesamtzahl im laufenden Schuljahr 2006/2007 nur noch bei insgesamt 6.072. Nach den aktuellen Geburtenjahrgangsstärken wird die Zahl der Grundschüler/innen voraussichtlich bis 2011/2012 auf dann nur noch 5.608 zurückgehen. Nach Ablauf dieser Dekade liegt die Zahl der Kinder an den Mülheimer Grundschulen demnach um nahezu 20 % unter der Vergleichszahl des Schuljahres 2000/2001.

Eine zusätzliche graphische Darstellung der Entwicklungs- und Prognosezahlen für die Altersstufen der null bis unter dreijährigen, drei- bis unter sechsjährige und sechs- bis unter zehnjährige verdeutlichte die bereits dargestellten Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Schülerzahlen im Mülheimer Grundschulbereich. Mit berücksichtigt sind bereits Zuwächse durch Neubaumaßnahmen.

### **Erläuterung zu denkbaren Maßnahmen**

Die Verwaltung stellte kurz die für die sechs Teilräume vorgeschlagenen Maßnahmen vor:

#### **Maßnahme 1 – Teilraum Stadtmitte –**

- Die **GGG Muhrenkamp** (OGS/1 Gruppe) wird als rechtlich eigenständige Schule - faktisch beginnend am 1.8.2007 - schrittweise aufgelöst. Die Schülerzahlen liegen im laufenden Schuljahr in allen Jahrgangsstufen deutlich unter dem Klassenfrequenzrichtwert von 24 Schüler/innen; nach dem Ergebnis des Anmeldeverfahrens kann im kommenden Schuljahr 2007/08 keine Eingangsklasse mehr gebildet werden. Dieser Vorschlag soll unabhängig von der Gesamtplanung aufgrund der aktuellen Situation bereits im Frühjahr 2007 den parlamentarischen Gremien zur Entscheidung vorgelegt werden.
- Mittelfristige Verlagerung der **GGG Trooststraße** an einen in vertretbarer Entfernung vom derzeitigen Schulgrundstück gelegenen Schulstandort. Die angespannte Raumsituation, der hohe Sanierungsbedarf und die außerhalb des Schulgebäudes gelegenen Toiletten dieses „baulich abgängigen“ Schulgebäudes sprechen für eine solche Lösung. Als einzige Mülheimer Grundschule hat sich die GGS Trooststraße aufgrund der

schlechten räumlichen Bedingungen an diesem Standort gegen die Einführung der Offenen Ganztagschule ausgesprochen.

## **Maßnahme 2 – Teilraum Styrum –**

- **a)** Zusammenlegung der **EGS Zastrowstraße** und der **KGS Styrum** (OGS/1 Gruppe) zum 01.08.2008 einschl. Durchführung eines Bestimmungsverfahrens. Der **Dependance-Standort Fröbelstraße** (OGS/1 Gruppe) wird so bald wie möglich aufgegeben.

und

- **b)** Zusammenlegung der **GGs Schlängelstraße** und der **GGs Augustastraße** (OGS/3 Gruppen) unter Beibehaltung des Standortes Schlängelstraße als Teilstandort (Grundschulverbund) zum 01.08.2008 bei Aufgabe der **Dependance an der Meißelstraße** (OGS/1 Gruppe).

## **Maßnahme 3 – Teilraum Broich/Speldorf –**

- **a)** Organisatorische Zusammenlegung der **GGs Blötter Weg** (OGS/1 Gruppe) und der **KGS Duisburger Straße** zum 01.08.2008 am Standort Blötter Weg, Beibehaltung der Schule an der Duisburger Straße als Teilstandort mit katholischer Ausrichtung (Grundschulverbund). Auflösung der **KGS Kurfürstenstraße** (OGS/1 Gruppe). Durch diese schulorganisatorischen Maßnahmen soll zugleich eine Stärkung der angrenzenden Grundschulen Liebergschule (OGS/1 Gruppe), Krähenbüschken (OGS/3 Gruppen) und Pestalozzi-Schule (OGS/2 Gruppen) - die aus heutiger Sicht ausreichende Raumreserven für insgesamt zwei zusätzliche Züge aufweisen - erzielt werden.

### **oder alternativ**

- **b)** Zusammenlegung der **GGs Blötter Weg** (OGS/1 Gruppe) und der **KGS Duisburger Straße** zum 01.08.2008 am Standort Blötter Weg, Durchführung eines Bestimmungsverfahrens. Am Standort Blötter Weg werden die „baulich abgängigen“ Pavillons durch einen Neubau ersetzt. Aufgabe des Standortes der Schule an der Duisburger Straße (Arnoldstraße) und Beibehaltung des Standortes an der **KGS Kurfürstenstraße** (OGS/1 Gruppe) als einzügigen Teilstandort der **Pestalozzi-Schule** (OGS/2 Gruppen) mit katholischer Ausrichtung (Grundschulverbund). Stärkung der angrenzenden Grundschulen Liebergschule (OGS/1 Gruppe), Krähenbüschken (OGS/3 Gruppen) und Pestalozzi-Schule, die aus heutiger Sicht ausreichende Raumreserven haben.

## **Maßnahme 4 – Teilraum Dümpten –**

- Aufgabe des Altbautraktes Gathestraße 11 und Beschulung aller Schüler/innen der **GGs Gathestraße** (OGS/1 Gruppe) im Gebädetrakt Sanders Hof 7 – evtl. ermöglicht durch eine auch unter wirtschaftlichen Aspekten angemessene Erweiterungsmaßnahme am Standort Sanders Hof.
- Nachdem im Teilraum Dümpten bereits zum Ende des Schuljahres 2002/03 der Grundschulstandort Auf dem Bruch aufgegeben wurde, wäre die Aufgabe eines weiteren Schulstandortes schon allein aus verkehrstechnischen Gründen aus heutiger Sicht nicht sinnvoll: Aufgrund der „Trennung“ des Teilraumes durch die Autobahn 40 und der gegebenen topographischen Verhältnisse könnten gefährliche und weitere Schulwege entstehen.

## **Maßnahme 5 – Teilraum Heißen –**

- Für den Fall der Aufgabe des Hauptschulstandortes im Schulzentrum an der Kleiststraße wird vorgeschlagen, die **GGS Sunderplatz** in das nahegelegene Schulgebäude Kleiststraße zu verlegen.

und

- Mittelfristige Aufgabe des Hauptstandortes der **GGS Filchnerstraße** (OGS/1 Gruppe) und vollständige Verlegung der Schule an den Standort **Fünter Weg**. Stabilisierung der bestehenden Grundschulen in Heißen.

## **Maßnahme 6 – Teilraum Saarn –**

- Die Bevölkerungsentwicklung im Teilraum Saarn wird seit Jahren maßgeblich von dem größten Bebauungsplangebiet im Stadtgebiet - der Saarner Kuppe - geprägt. Auch in den kommenden Jahren wird aufgrund der dort vorhandenen Wohnbaupotenziale von ca. 190 Wohneinheiten mit neu zuziehenden Kindern im Grundschulalter zu rechnen sein. Der in der Status-quo Prognose aufgezeigte Rückgang der Jahrgangsstärken wird insofern aus heutiger Sicht kompensiert, so dass - auch unter Berücksichtigung der gegenwärtig angespannten Raumsituation an der GGS Oemberg (OGS/z. Z. 2 Gruppen, Ganztagszug im Aufbau) - auf absehbare Zeit alle Grundschulstandorte ausgelastet sein werden.

## ***Diskussion und Absprachen***

Vor dem Hintergrund der den Schulen schriftlich bis zum 16.02.2007 eingeräumten Rückäußerungsfrist wurde der zeitliche Druck angesprochen, der nach Meinung der Diskussionsteilnehmer von der Verwaltung aufgebaut worden sei. Insbesondere mit Blick darauf, dass für die heutige Veranstaltung ein offener Diskussionsprozess angekündigt wurde, sei dies von den Schulen nicht zu leisten. Die Oberbürgermeisterin und die Verwaltungsvertreter gingen auf Fragen, Anregungen und Bedenken ein.

Ein zentraler Diskussionspunkt war das pädagogische Konzept der Schulen, welches nach Meinung vieler Diskussionsteilnehmer im bisherigen Prozess zu wenig oder gar nicht berücksichtigt wurde. An Einzelbeispielen stellten verschiedene Vertreter der Schulgemeinden die erhaltenswerten pädagogischen Konzepte heraus und warben dafür, diesen Aspekt im Entscheidungsprozess nicht unberücksichtigt zu lassen. Mit Blick auf die Verbesserung der Bildungsqualität versprach die Oberbürgermeisterin, die pädagogischen Konzepte der Schulen selbstverständlich in den Diskussionsprozess mit einzubeziehen.

Frau Oberbürgermeisterin Mühlenfeld resümierte, dass zunächst offensichtlich weiterer Informationsbedarf über die heutige Veranstaltung hinaus bestehe und somit den Schulen selbstverständlich genügend Zeit für die Rückäußerung eingeräumt werden solle.

Um dem weiteren Informationsbedarf Rechnung zu tragen, wurde angeboten,

- die Gebäudekosten ( Sanierungs- und Betriebskosten ) für jeden Standort zu erläutern,  
1.) \* mit Verwaltungsvertretern in den Schulkonferenzen individuell die den Standort betreffende Fragen zu erläutern,
- einen Fragekatalog mit den 10 „drängendsten“ Fragen der Schulen zu beantworten und
- \* die heutige Diskussion der Bildungskonferenz auf Teilraumebene fortzusetzen.

Dieses Angebot wurde von den Anwesenden angenommen.

Mülheim an der Ruhr, den 23.2.2007  
Heinz-Hermann Ernst